

[Scroll down for English]

DFG-Graduiertenkolleg 2279 „Konfigurationen des Films“ Informationen für BewerberInnen

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Konfigurationen des Films“ im Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft am Fachbereich 10 der Goethe-Universität Frankfurt sind zum 1. Juli 2017 zwölf Promotionsstellen (TV-L 13, 65%) zu besetzen.

Konzeption des Graduiertenkollegs

Die Filmkultur der Gegenwart wird oft als „post-kinematographische Epoche“ charakterisiert: der Film löst sich in einem Prozess der „relocation“ vom Standardmodell der öffentlichen Vorführung im Kino, entwickelt seit Langem neue Formen – vom selbstgedrehten Kurz-Clip auf YouTube bis zur romanischen Langform der Fernsehserie „in Kino-Qualität“ –, stiftet neue Muster der Erfahrung und dient immer mehr auch dem Theater, der bildenden Kunst und der Musik als Referenz. Die Rede von einer „post-cinematic condition“ zeigt, was für die Theorie dabei auf dem Spiel steht: Beschrieben wird – und mit Verweis auf die Trauer darum – der Verlust einer Spezifik des Mediums, die zuvor am Dispositiv des Kinos und dem Index-Charakter des Filmbildes festgemacht wurde, und an die sich zudem ein Kanon anschloss, der ebenfalls fraglich geworden ist.

Anstatt den Verlust der vermeintlichen Medienspezifität des Kinos weiter zu umkreisen, blickt das Graduiertenkolleg 2279 „Konfigurationen des Films“ nach vorn und stellt die Frage, was nach dem „post-cinema“ kommt. Wie lassen sich die aktuellen Transformationen des Films anders als im Zeichen jenes ästhetischen und ontologischen Primats der Trias von Kinodispositiv, Index und Kanon begreifen? Was sind die Alternativen zu den heuristischen Leitunterscheidungen der Filmforschung wie *theatrical* vs. *non-theatrical*, Zentrum vs. Peripherie, künstlerisch vs. nicht-künstlerisch oder kanonisch vs. nicht-kanonisch?

Um diese Fragen zu beantworten, untersucht das Kolleg unterschiedliche Konfigurationen des Films und fragt nach den Prinzipien ihrer Genese und ihres Wandels. Unter Konfigurationen sind dabei Verknüpfungen von Formbildungen, Verwendungen und Verortungen des Films zu verstehen.

- „Formbildung“ bezeichnet eine Ausprägung des Films unter dem Aspekt der Form und dem Aspekt des Formats. Am Objekt „Kino“ untersuchte die Filmwissenschaft in der bisherigen Wissensordnung in erster Linie die Form des Spielfilms, des Dokumentarfilms oder des Experimentalfilms. Vom Kompositionselement des Bildformats abgesehen, schenkte sie der Frage des Formats und der Formatierung dabei keine besondere Aufmerksamkeit. Der Prozess der „relocation“ rückt nun die Frage nach den Voraussetzungen der Mobilität des Films in den Vordergrund und damit die Frage nach dem Format, d.h. nach dem, was die Konstanz und zugleich die Skalierbarkeit der Form in unterschiedlichen Speichermedien ausmacht. Neben der Infrastruktur

erscheint Format als eine zentrale Bedingung der Möglichkeit für globale Zirkulation und den Flow von Bewegtbildern. Mit dem Begriff der „Formbildung“ schlägt das Programm vor, das Zusammenspiel von Format und Form, von Technologie und Ästhetik zu untersuchen und fragt danach, wie sie sich in der Vielfalt der Konfiguration des Films entfalten.

- „Verwendung“ wiederum bezeichnet die unterschiedlichen Präsentationsweisen, institutionelle Rahmungen und Zwecksetzungen von Film. Filme können zur Erzeugung einer ästhetischen Erfahrung im Kino, im öffentlichen Raum oder auf dem Smartphone eingesetzt werden, aber auch zur Herbeiführung von Kooperationsbereitschaft in industriellen Organisationen oder als didaktisches Mittel in Bildungseinrichtungen. Gerade weil zur Verwendung die ästhetische Dimension der Präsentation gehört, erschöpft sich die Verwendung aber nicht in dem Aspekt des Instrumentellen. Selbst dort, wo die ästhetische Dimension in der Verwendung eine eher marginale Rolle spielt, interessiert sich das Programm dafür, das Wechselspiel zwischen ästhetischen und sozialen, politischen und ökonomischen Aspekten zu untersuchen.

- „Verortung“ schließlich meint die räumliche Dimension einer bestimmten Konfiguration des Filmes. Das Programm beabsichtigt die Prozesse zu untersuchen, durch die Film Raum in konkrete Orte transformiert und institutionelle Zusammenhänge beeinflusst, ob im Kino, Museum oder auf Online-Plattformen. Nach Gaston Bachelard beginnt eine wissenschaftliche Untersuchung damit, Elemente in eine räumliche Anordnung zu bringen. Eine Bestandsaufnahme der Orte des Films markiert so gesehen einen wichtigen Schritt, nicht nur in der Erforschung einer bestimmten Konfiguration des Films, sondern auch im Hinblick auf die Entwicklung neuer Kategorien anhand derer Konfigurationen des Films in ihrer Vielfalt und ihren Gemeinsamkeiten theoretisch nachvollzogen werden können.

Ziel des Graduiertenkollegs ist es, mit der Ausbildung von exzellenten NachwuchsforscherInnen einen Beitrag zur Entwicklung von Forschungsansätzen für die nächste Generation der Film- und Medienwissenschaft zu leisten. Das Kolleg bündelt die fachspezifischen Kompetenzen in Frankfurt und bindet Amerikanistik, Filmwissenschaft, Medienwissenschaft, Musikwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft, sowie die Nachbarstandorte Mainz, Marburg, Mannheim und Offenbach ein. Das Kolleg baut auf drei Masterstudiengänge an der Goethe-Universität sowie Kooperationen unter den AntragstellerInnen auf. Es nutzt die Potentiale des Standorts Frankfurt, wo die Universitätsbibliothek und die Deutsche Nationalbibliothek über Literaturbestände von europäischem Rang verfügen und mit dem Deutschen Filminstitut und der Murnau-Stiftung bedeutende außeruniversitäre Partner bereitstehen. Internationale Ausstrahlung entwickelt das Kolleg durch seine Kooperation mit den filmwissenschaftlichen Abteilungen der Yale University und der Concordia University.

Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein exzellenter Master- oder Magisterabschluss zu Beginn des Kollegs (1. Juli 2017) in Filmwissenschaft bzw. Medienwissenschaft oder in einer der weiteren beteiligten oder in benachbarten Disziplinen (v.a. Amerikanistik, Musikwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft).

BewerberInnen sollten über hervorragende Kenntnisse in Englisch und mindestens eine weitere Fremdsprache ([CEF B1](#)) verfügen, vorzugsweise Französisch.

BewerberInnen sollten über die Fähigkeit zur Entwicklung einer eigenständigen wissenschaftlichen Fragestellung im Themengebiet des Kollegs verfügen. Sie sollen hochmotivierte WissenschaftlerInnen sein, die in der Lage sind, ihr Dissertationsprojekt innerhalb der Vertragszeit von drei Jahren abzuschließen. Gewünscht ist ein starkes Interesse an der Zusammenarbeit mit anderen StipendiatInnen und daran, die eigene Forschung mit den Post-Docs und den beteiligten ProfessorInnen auszutauschen und zu koordinieren. Sie sollen überdies Bereitschaft zeigen, Workshops und wissenschaftliche Veranstaltungen zu konzeptualisieren und organisieren.

Wir wollen besonders die Karrieren von unterrepräsentierten BewerberInnen fördern. Bewerbungen von Frauen, Schwerbehinderten sowie BewerberInnen, die hinsichtlich ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung oder sozioökonomischen Schichten unterrepräsentiert sind, sind besonders willkommen.

Bewerbungsunterlagen

- CV.

- *Abschlusszeugnisse* (BA, MA/Magister) und *Transcript of Records*.

- *Motivationsschreiben*. Aus diesem geht hervor, weshalb der/die BewerberIn an dem jeweiligen Promotionsthema in diesem Kolleg arbeiten möchte. BewerberInnen sollen zeigen, wie ihre bisherige Forschung sowie inner- und außeruniversitäre Projekte ihre derzeitigen Forschungsinteressen und ihr Promotionsthema beeinflusst haben.

- *Beschreibung des geplanten Promotionsprojekts*. Diese sollte einen Umfang von zwei bis drei Seiten (Zeilenabstand 1,5,) haben, zuzüglich Literaturangaben. Sie sollte Thema, Fragestellung, Methode und Materialkorpus des Vorhabens benennen. Die Beschreibung sollte deutlich machen, wo sich das Projekt in dem bestehenden Forschungsstand verortet und welche aktuelle Forschungslücke in der jeweiligen Disziplin das Projekt schließen soll. Die Projektbeschreibung sollte überdies deutlich machen, in welchem thematischen Zusammenhang das Projekt mit dem Thema des Kollegs steht und auf welchem/welchen Arbeitsfeld/ern es sich ansiedelt. Soweit möglich sind die BewerberInnen aufgefordert, entlang der jeweiligen Forschungsinteressen der beteiligten ProfessorInnen, festzuhalten wer für die Betreuung der Arbeit in Frage kommt.

Auswahlverfahren

Vollständige Bewerbungen sind bis zum 31. März in elektronischer Form (PDF) an die folgende E-Mail-Adresse zu richten: bewerbungen-konfigurationen@tfm.uni-frankfurt.de

BewerberInnen erhalten eine E-Mail zur Eingangsbestätigung.

Auf der Grundlage der eingegangenen Bewerbungen treffen die beteiligten WissenschaftlerInnen eine Vorauswahl. Interviews werden in Frankfurt oder per Skype Ende April/Anfang Mai 2017 stattfinden.

Beteiligte WissenschaftlerInnen

[Prof. Dr. Vinzenz Hediger](#) (Sprecher / Kollegleitung; Filmwissenschaft)

[Prof. Dr. Rembert Hüser](#) (Ko-Sprecher; Medienwissenschaft)

[Junior-Prof. Dr. Sonia Campanini](#) (Filmwissenschaft)

[Prof. Dr. Malte Hagener](#) (Philipps Universität Marburg; Medienwissenschaft/Filmwissenschaft)

[Prof. Dr. Bernd Herzogenrath](#) (Amerikanistik)

[Prof. Dr. Angela Keppler](#) (Universität Mannheim; Soziologie/Medien- und Kommunikationswissenschaft)

[Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll](#) (Theaterwissenschaft)

[Prof. Dr. Juliane Rebentisch](#) (Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main; Philosophie und Ästhetik)

[Prof. Dr. Marion Saxer](#) (Musikwissenschaft)

[Prof. Dr. Alexandra Schneider](#) (Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Medienwissenschaft)

[Prof. Dr. Martin Seel](#) (Philosophie)

[Dr. Marc Siegel](#) (Filmwissenschaft)

[Junior-Prof. Dr. Florian Sprenger](#) (Medienwissenschaft)

[PD Wanda Strauven, Ph.D.](#) (Medienwissenschaft)

[Prof. Dr. Yvonne Zimmermann](#) (Philipps Universität Marburg; Medienwissenschaft/Filmwissenschaft)

English Version

Research Training Program 2279 “Configurations of Film” Information for Applicants for Ph.D. Scholarships

The German Research Foundation has awarded funding to the Research Training Program “Configurations of Film,” housed at the Institute of Theater, Film and Media Studies, part of Division 10, at the Goethe University Frankfurt. Twelve PhD positions will be financed (TV-L 13, 65% / salary range: 28,850.18€ – 33,756.72€ EBT).

Program Focus

Critics like to describe contemporary film culture as “post-cinematic”: In a process of “relocation,” film has migrated to sites that cannot be fully understood through the *dispositif* of cinema alone, circulating instead in a variety of social and cultural arenas. New forms of moving image production beyond the standard feature film are (and have long been) emerging – from ‘amateur’ video clips on YouTube to long-form ‘quality’ television shows. Film, especially in these new configurations, functions as an important reference for theater, the visual arts and literature. The term “post-cinema” designates the stakes for film theory: It opens up a perspective beyond the narrative of loss and mourning for a specificity of the medium, which is tied to the *dispositif* of cinema, the indexical nature of the photographic image, and a canon that has also been called into question.

Rather than merely retelling this narrative of supposed loss, the loss of medium specificity, the program “Configurations of Film” will address the question of what comes after the “post-cinematic condition.” How can we move beyond the aesthetic and ontological primacy of the triad of *dispositif*, index and canon in our thinking about film? What are the alternatives to the established dichotomies of film study, from “theatrical vs. non-theatrical” and “artistic vs. non-artistic” to “canonical vs. non-canonical” and “center vs. periphery?”

To answer these questions, the program focuses on a variety of configurations of film and proposes to study film in terms of its various generative principles and as a medium in permanent transformation. The program encompasses three main research areas: Formation, Usage and Localization.

- “Formation” refers to the twin aspects of form and format. The existing scholarship has tended to privilege the study of film types: fiction, documentary and experimental. Questions of format has played a rather peripheral role and has been discussed primarily in terms of material support or aspect ratio. Among other things, the process of relocation raises the question of how, or under what conditions, moving images move, more specifically the material conditions that enable a certain degree of mobility, such as a moving image’s stability and scalability in different storage media. Along with infrastructure, format emerges as a key condition of possibility for the global circulation and flow of moving images. Accordingly, under the rubric of “formation,” the program proposes to study the complex interaction of format and form and of technology and aesthetics as they play out across a variety of configurations of film.

- “Usage” designates the modes of presentation, institutional frameworks and the utilization of film. Films can enable an aesthetic experience, whether in the cinema, in public space or on a smartphone, but they can also result in a productive corporate culture in industrial organizations or they can be used for pedagogical purposes in educational institutions. The use of film in these contexts cannot be understood through ideological or instrumental arguments alone, as the aesthetic dimension remains integral to film presentation.

Even in those situations in which the aesthetic dimension of film is relegated to a rather marginal role, this program is interested in exploring the underlying interaction between aesthetic and other social, political and economic motivations.

- “Localization” concerns the spatial dimension of a given configuration of film. In particular, the program proposes to study the processes through which the moving image transforms spaces into concrete places and affects institutional frameworks, whether in the cinema, museum or on online platforms. As Gaston Bachelard argues, spatial ordering is the first step in every form of scientific inquiry. Taking stock of the locations of film thus marks an important step not only in the study of a given configuration of film, but in terms of the development of a new set of categories through which we can understand configurations of film both in their multiplicity and their commonalities.

The aim of the program is to train excellent PhD students who will ultimately contribute toward the development of new, productive research paradigms for the next generation of film and media scholars. The program combines approaches from American Studies, Film Studies, Media Studies, Musicology, Philosophy and Theater Studies at the Goethe University, Frankfurt, and brings the neighboring universities of Mainz, Marburg and Mannheim as well as the University of Art and Design in Offenbach am Main into the scholarly network. It builds on three master programs at Goethe University as well as on long-standing collaborative projects and efforts among the participating senior researchers. PhD students in the program will benefit from world-class library holdings at the Goethe University and the German National Library, as well as from affiliations with the German Film Institute and the Friedrich Wilhelm Murnau Foundation in Wiesbaden. In addition, the program collaborates with the film studies departments at Yale University and Concordia University.

Admission Requirements

Applicants for Ph.D. scholarships must hold a master’s degree in film studies, media studies or one of the other participating or related fields and disciplines (above all American Studies, Musicology, Philosophy and/or Theater Studies). Applicants should have the master’s degree in hand by the start date of the contract (July 1, 2017).

Excellent written and spoken command of English is required. Applicants whose first language is not German must demonstrate proficiency in German ([CEF C1](#)), plus a basic knowledge ([CEF B1](#)) of one other language to be admitted to the program.

Applicants should be capable of developing an original research question that contributes to the overall topic and concerns of the program. They should be self-motivated scholars who can conduct productive research and successfully complete a dissertation project based on their chosen topic within the three-year time frame of the contract. They should have a strong interest in collaborating with other Ph.D. candidates in the program and in coordinating their research with the post-doctoral scholars and the participating senior researchers. They should also demonstrate a commitment to helping develop and organize workshops, lectures and other elements of the program.

We are committed to promoting the careers of underrepresented applicants. Women, individuals with disabilities, as well as applicants of underrepresented sexual orientations, minority groups and socioeconomic classes are especially encouraged to apply.

Application Materials

- *Curriculum Vitae*.

- *Diplomas and Transcripts.* Copies of undergraduate and graduate transcripts as well as of all relevant diplomas (bachelor's degree and master's degree).

- *Letter of Motivation.* The Letter of Motivation explains why the applicant wants to pursue her/his proposed dissertation project in this particular program. Applicants should illustrate how their previous scholarship, related university work and outside relevant projects have helped shape their current research interests and choice of dissertation topic.

- *Abstract of the Ph.D. Project.* The abstract should be two to three pages long (1.5 spacing), plus bibliography. It should clearly describe the topic, research question, methodology and primary materials of the project. The abstract should indicate the ways in which the proposed project constitutes an original contribution to the program's field of study by situating the project in the existing literature and by demonstrating that the research question has either not yet been addressed or that it has been inadequately addressed in the existing scholarship. The abstract should also indicate how the project will contribute to the overall goals of the program. After exploring the scholarly interests of the participating senior researchers, applicants should, if possible, indicate researchers with whom they would like to collaborate and whom they could envision as potential advisors of the dissertation. Note for international applicants: The program allows for *cotutelle* and co-supervision arrangements with international partner universities.

Admission Procedure

Applications should be submitted in PDF format by March 31, 2017 to the following e-mail address: applications-configurations@tfm.uni-frankfurt.de

Applicants will be notified once the application has been received.

The participating senior researchers will make a first selection of candidates and interviews will be conducted in Frankfurt or via Skype at the end of April/beginning of May 2017.

Participating Senior Researchers

[Prof. Dr. Vinzenz Hediger](#) (Director; Film Studies)

[Prof. Dr. Rembert Hüser](#) (Co-Director; Media Studies)

[Junior-Prof. Dr. Sonia Campanini](#) (Film Studies)

[Prof. Dr. Malte Hagener](#) (Philipps University Marburg; Film and Media Studies)

[Prof. Dr. Bernd Herzogenrath](#) (American Literature)

[Prof. Dr. Angela Keppler](#) (University of Mannheim; Sociology/Media and Communication Studies)

[Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll](#) (Theater Studies)

[Prof. Dr. Juliane Rebentisch](#) (University of Art and Design in Offenbach am Main; Philosophy)

[Prof. Dr. Marion Saxer](#) (Musicology)

[Prof. Dr. Alexandra Schneider](#) (Johannes Gutenberg University Mainz; Film and Media Studies))

[Prof. Dr. Martin Seel](#) (Philosophy)

[Dr. Marc Siegel](#) (Film Studies)

[Junior-Prof. Dr. Florian Sprenger](#) (Media Studies)

[PD Wanda Strauven, Ph.D.](#) (Media Studies)

[Prof. Dr. Yvonne Zimmermann](#) (Philipps University Marburg; Film Studies)